

Entschluss, neben dem See im Indianerbusch, an dem Platze wo jetzt St. John's steht, zu bauen. Das Gebäude wurde 1866 aufgeführt und im Februar 1867 zogen Mönche und Studenten in die neue Wohnung. Durch apostolisches Breve vom 3. August 1866 wurde das Priorat zur Abtei erhoben und P. Rupert Seidenbusch zum ersten Abte erwählt. Im Jahre 1875 wurde Abt Seidenbusch zum apostolischen Vicar von Nord-Minnesota ernannt und als sein Nachfolger wurde der damalige Präsident des St. John's College, P. Alexius Edelbrock, erwählt. Seine Benediction erfolgte am 24. October 1875.

Das Kloster steht heute in herrlicher Blüthe. Das Personal besteht heute aus 45 Priestern, 9 Clerikern, 43 Brüdern und 3 Novizen. Die Wirksamkeit der Priester erstreckt sich über ungefähr 50 Gemeinden. St. John's College erfreut sich eines zahlreichen Besuches von wissbegierigen Jünglingen. Auch sind unsere rothen Brüder, die Indianer, nicht vergessen worden: sie haben eine neue Kirche, Schule und einen bewährten Seelsorger und sind zufrieden. Am 10. August d. J. legte der hochw. Herr Abt den Grundstein zum St. Alexius Priorate in West-Union. Die neue Klosterkirche wurde am 24. October consecrirt.

Auch die Benedictinerinnen haben in den letzten Jahren mehrere neue Niederlassungen gegründet und erwerben sich grosse Verdienste um das Volksschulwesen. Am vorigen Sonntag wurde durch den Abt Edelbrock (einen gebornen Münsterländer) die Einweihung eines neuen Klosters in New-Munich, Minnesota vollzogen; es werden darin auch einige Schwestern wirken, die früher dem Kloster in Fulda angehörten. (Amerika, E. New-York, 24. Oct.)

V. Eine neue Benedictiner-Niederlassung in Nordamerika.

Noch nicht volle 10 Jahre sind verflossen, seitdem die Benedictiner-Abtei Engelberg in der Schweiz zwei ihrer Mitglieder nach Amerika sandte, um dort eine Ordensansiedelung zu gründen. Gottes Segen ruhte auf dem Unternehmen; denn trotz manigfacher Schwierigkeiten und misslicher Verhältnisse gedieh das Werk so schnell und so glücklich, dass schon nach 8 Jahren mit einem eigentlichen Klosterbau begonnen werden konnte. Unser glorreich regierende Papst Leo XIII. erhob 1881 die bereits 26 Conventualen zählende Familie zur Abtei, ernannte den bisherigen Prior Frowin zum ersten Abte und belegte die junge Stiftung mit dem Namen »Neu-Engelberg.« — Ebenso rasch erblühten die gleichzeitig gegründeten 2 Benedictinerinnen-Convente in Conception und Maryville, welche nun durch ihre Schulen in den betreffenden Gemeinden auf das segensreichste wirken. (Siehe »Neu-Engelberg« im III. Jahrgang der »Studien.«)

Durch diese günstigen Erfolge ermutigt, und beseelt von dem Verlangen, durch die Ausbreitung unseres hl. Ordens Gottes Ehre und das Heil des Nächsten zu fördern, entschloss sich das Mutterkloster Engelberg im Jahre 1882 zur Gründung einer zweiten Filiale in der neuen Welt. Nachdem P. Adelhelm Odermatt, bis dahin Pfarrer in Maryville, im Westen von Nordamerika einen entsprechenden Platz gesucht und einen solchen in St. Gervais bei Portland im Staate Oregon gefunden hatte, kehrte er in sein Mutterkloster zurück, um über das Ergebniss seiner Erkundigungen, über Lage und Verhältnisse der Oertlichkeit dem hochw. Capitel mündlichen Bericht zu erstatten. Dieser fiel so befriedigend aus, dass Abt und Capitel, in ihrem Vorhaben bestärkt, den Berichterstatter P. Adelhelm als Superior der Colonie mit der Neugründung im fernen Westen beauftragten. Zur Ermöglichung des Unternehmens wurden demselben die hochw. Patres Beda Horat, Nicolous Frei, Barnabas Held, Anselmus Wachter und der Laienbruder Theodul Würsch nebst einigen Candidaten beigegeben. Diesen schlossen sich 8 Benedictinerinnen aus den Klöstern Sarnen und Rikenbach an, welche die Kinderschulen in der zu Oregon gehörigen Indianer-Reservation am stillen Ocean zu übernehmen haben. Als Reisegefährten gesellten sich ferner bei einige Studenten der Stifftsschule, um sich der Ordensfamilie Neu-Engelberg in Missouri einzuverleiben, sowie mehrere Laien beider Geschlechter, von denen die Einen den Patres, die Andern den Ordensbratern als Gehilfen sich anschlossen — im Ganzen gegen 50 Personen, die alle Heimat und Vaterland, Eltern, Geschwister, Freunde und ihr ganzes Lebensglück der Liebe Christi und dem Heil des Nächsten zum Opfer bringen.

Der 25. September 1882 war der Tag der Abreise, — ein Tag der Freude und Wehmuth zugleich; denn so sehr der Gedanke an das beabsichtigte schöne Werk auf der einen Seite die scheidenden Auswanderer beseelte, so beklemmend war auf der andern Seite das Gefühl der Trennung — wahrscheinlich auf Nichtwiedersehen in dieser Welt. Indess es musste geschieden sein. Die Reise ging glücklich von statten. Am 11. October in New-York gelandet, theilte sich dort die Gesellschaft nach den verschiedenen Zielpuncten. Die Einen gingen in die Missionsstationen Neu-Engelberg und Maryville, die Andern nach Norden zu den Wilden in den Bergen Dacotas, die Dritten endlich — die genannten Patres mit den Lehrschwestern — bis in den fernsten Westen am stillen Ocean nach St. Gervais in Oregon, wo die neue Benedictiner-Niederlassung gegründet werden soll.

Am 30. October langten dieselben dort an, wohlgemuth und mit begeistertem Herzen, und bereits wird nun das Werk mit rüstiger Thätigkeit in Angriff genommen sein. Möge es mit Gottes Segen gedeihen und unter dem Schutze des hl. Patriarchen Benedictus!